

ROLAND BRÜLISAUER

Die
Inländische Mission
1863–1913

Katholische Diasporahilfe in der Schweiz

Universitätsverlag Freiburg Schweiz
1995

INHALT

Vorwort	13
Einleitung	15

Erster Teil **Entstehung der katholischen Diaspora in der Schweiz**

1. Ökonomische Rahmenbedingungen	24
1.1 Protestantisch-liberale Mittellandkantone als Wirtschaftslokomotiven	24
1.2 Katholische Gebiete als Schlusslichter der wirtschaftlichen Entwicklung	28
2. Politische Rahmenbedingungen	30
2.1 Erste Vorstösse Richtung Niederlassungsfreiheit	30
2.2 Der Dambruch: Die Bundesverfassung von 1848	31
3. Katholiken auf der Suche nach Arbeit und Brot	33
3.1 Binnenwanderung in die protestantischen Kantone	33
3.2 Assimilationsdruck am neuen Wohnort	40

Zweiter Teil
**Gründung und Ausbau
der Inländischen Mission**

1. Erste Anläufe katholischer Diasporahilfe	47
1.1 Finanzhilfe ohne Koordination	47
1.2 Ein Kapuzinerpater als Spiritus rector	50
2. Von der Idee zur Realisierung	53
2.1 Der Piusverein als Rahmen	53
2.2 Interessengegensätze bei der Ausarbeitung der Statuten	60
2.3 Das Ringen um die bischöfliche Anerkennung	64
3. Aufbau des Vereins	69
3.1 Interne Strukturen	69
3.2 Funktionäre	71
3.3 Zunehmende Diversifizierung	76
4. Finanzen	83
4.1 Sammelmethode und Propaganda	83
4.2 Einnahmen und Ausgaben im Laufe der Zeit	90
4.3 Herkunft der Einnahmen	95
4.4 Vermögensentwicklung	100
4.5 Konkurrenzierung durch andere Hilfswerke	103
5. Einbettung in der katholischen Sondergesellschaft	109
5.1 Zwischen Laien und Klerus	109
5.2 Zwischen Stammländern und Diaspora	112
6. Exkurs: Entwicklung bis in die Gegenwart	116

Dritter Teil
Wirken der Inländischen Mission

1. Diaspora als "Feindesland"	121
1.1 "Im Pfuhle der Sünde" oder die Furcht vor der Assimilation	121
1.2 Sammlung der Katholiken unter dem Banner des Ultramontanismus	130
1.3 Ambivalentes Verhältnis zu den Protestanten.....	133
1.4 Die Sicht der Protestanten.....	136
2. Geldfluss in die Diaspora.....	143
2.1 Finanzausgleich unter den Schweizer Katholiken	143
2.2 Schnell wachsende "Industrie-Pfarreien" als Schwerpunkt.....	146
2.3 Weitere Unterstützungsbereiche	151
2.4 Ein Tropfen auf den heissen Stein?.....	153
3. Lage in den unterstützten Diasporapfarreien.....	156
3.1 Seelsorger als Schwerarbeiter.....	156
3.2 Vom Betsaal zur Kirche	162
3.3 "Gerettete" und "verlorene" Katholiken.....	167

Schluss

Diasporahilfe als Baustein der katholischen Sondergesellschaft	171
---	------------

Bibliographie

1. Quellen.....	179
1.1 Ungedruckte Quellen.....	179
1.2 Gedruckte Quellen.....	180
2. Literatur.....	183

Anhang

Tabelle 8: Von der Inländischen Mission unterstützte Diasporapfarreien 1864-1923.....	193
Verzeichnis der Tabellen und Graphiken.....	201
Personenregister.....	203